Zehntes

ABONNEMENT-CONCERT

im Saale des Gewandhauses zu Leipzig.

Donnerstag, den 21. December 1871.

Erster Theil.

Ouverture zur Oper „König Manfred“ von Carl Reinecke.

Arie aus der Oper „Der Haideschacht“ von Franz von Holstein, gesungen von Frau *Peschka-Leutner*.

Mag auf Erden Nichts bestehen,
Mögen wechseln Jahr und Tag —
Nimmer kann die Lieb' vergehen,
Die ich still im Herzen trag'.

Vater will, ich soll entsagen . . .
Ach, er will, was ich nicht kann!
Hab' ich still mein Glück getragen,
Trag' ich still mein Leid fortan.

Wenn's mir zu Heil und Frommen,
Wenn es, o Herr, dein Will',
Dann wird die Stunde kommen,
Die ich ersehnt so still.

Dann darf ich ihm vertrauen,
Wenn wir so ganz allein:
„Mocht' kalt mein Auge schauen,
„Mein Herz war immer dein!“

Concert (G dur) für das Pianoforte von L. van Beethoven, vorgetragen von Herrn *Martin Wallenstein*, Grossherzogl. Hessischem Kammervirtuosen aus Frankfurt a. M.

Zweiter Theil.

Symphonie (Nr. 1, C dur) von S. Jadassohn.

Lieder mit Pianoforte, gesungen von Frau *Peschka-Leutner*.

a) **Das Maiglöcklein,** von Carl Reinecke.

Voll Freude und Wonne
Glänzt Maiglöcklein,
Wie strahlende Sonne
Im Fensterlein.

Wo Alles umher
Sonst öde und trüb',
Da ist mir dies Blümlein
So lieb, so lieb!

Mus II G 77, 17

So lieblich, bezaubernd,
So seltsam, so rein,
So leuchtend dein Antlitz,
O Maiglöcklein,

Voll Anmuth und Schönheit,
Ach wärst du doch mein,
Du Holdes, du Liebes,
Du Maiglöcklein!

Würd' hüten dich allzeit
Wie den edelsten Stein
Und tragen im Herzen,
Du Maiglöcklein!

Constance Levene.

b) **„Du bist die Ruh'"**, von Franz Schubert.

Du bist die Ruh',
Der Friede mild,
Die Sehnsucht du,
Und was sie stillt.

Kehr' ein bei mir,
Und schliesse du
Still hinter dir
Die Pforten zu.

Ich weihe dir
Voll Lust und Schmerz
Zur Wohnung hier
Mein Aug' und Herz.

Treib' andern Schmerz
Aus dieser Brust!
Voll sei dies Herz
Von deiner Lust.

Dies Augenzelt,
Von deinem Glanz
Allein erhellt,
O füll' es ganz!

Friedrich Rückert.

c) **Ich wandre nicht,** von Rob. Schumann.

Warum soll ich denn wandern
Mit Andern gleichen Schritt?
Ich pass' nicht zu den Andern,
Und Liebchen geht nicht mit.
Man singt in tausend Weisen
Von Bergen, Felsenhöh'n:
Allein, warum noch reisen?
Die Heimath ist so schön!

Ich will ja Alles glauben,
Was draussen wächst und blüht,
Das Gold der süssen Trauben,
Wie's Sonnenfunken sprüht.
Allein, der Trank der Reben
Er kommt ja auch hieher,
Wo mir mein holdes Leben
Ihn reicht, was will ich mehr?

Ich geh' nicht in's Gewimmel
Der grossen, weiten Welt,
Den klarsten, blau'sten Himmel
Zeigt Liebchens Augenzelt.
Und mehr als Frühlingswonne
Verspricht ihr Lächeln mir,
O Zarte, meine Sonne,
Ich wand're nicht von hier.

Chrisern.

Rondo brillant für Pianoforte und Orchester von F. Mendelssohn-Bartholdy, vorgetragen von Herrn *Wallenstein*.

Ouverture zur Oper „Der Freischütz“ von C. M. von Weber. (Am 23. December 1821 ward der Freischütz zum ersten Male in Leipzig aufgeführt.)

Billets zu 1 Thlr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn Friedr. Kistner und am Haupteingange des Saales, Sperrsitze zu 1 Thlr. 10 Ngr. nur an der Casse zu haben.

Einlass 6 Uhr. — Anfang halb 7 Uhr. — Ende halb 9 Uhr.

Das 11. Abonnement-Concert ist Montag den 1. Januar 1872.

Druck von Breitkopf und Härtel in Leipzig.

MT/2018/1458